

Protokoll

der Sitzung des Behindertenbeirats der Universitätsstadt Marburg am 25.11.2021

Beginn: 16.30 Uhr
Ende: 18.10 Uhr

Anwesend: Siehe Liste der Teilnehmerinnen und Teilnehmer

TOP 1: Eröffnung und Begrüßung

Der Vorsitzende, Herr Breiner, eröffnet die Sitzung und begrüßt die Anwesenden, insbesondere Herrn Severin, der für den Magistrat an der Sitzung teilnimmt. Entschuldigt werden Herr Jugel, Herr Dr. Spies und Herr Dr. Weber.

TOP 2: Das Protokoll vom 04. März 2021 zur Kenntnis nehmen

Das Protokoll wird vom neu gewählten Behindertenbeirat zur Kenntnis genommen.

TOP 3: Wahl des Vorstands

Nach der Bildung einer Wahlkommission, bestehend aus Frau Zinser und Frau Hühnlein, werden der*die Vorsitzende und dessen*deren Stellvertreter*in gewählt.

Erster Wahlgang: Wahl des*der Vorsitzenden

Wahlberechtigt sind 20 anwesende Beiratsmitglieder.

Wahlvorschläge: Rita Schroll und Franz Josef Breiner

Nach der Vorstellung der beiden Kandidat*innen wird abgestimmt.

Wahlergebnis: 10 Stimmen für Franz Josef Breiner
10 Stimmen für Rita Schroll
0 Enthaltungen

Stichwahl

Wahlberechtigt sind 21 anwesende Beiratsmitglieder.

Wahlergebnis: 11 Stimmen für Franz Josef Breiner
10 Stimmen für Rita Schroll
0 Enthaltungen

Herr Breiner nimmt die Wahl an.

Zweiter Wahlgang: Wahl des Stellvertreters*der Stellvertreterin

Wahlberechtigt sind 21 anwesende Beiratsmitglieder.

Einzigster Wahlvorschlag: Stefanie Ingiulla

Wahlergebnis: 21 Ja-Stimmen
0 Nein-Stimmen
0 Enthaltung

Frau Ingiulla nimmt die Wahl an.

TOP 4: Berichte aus den Arbeitsgruppen

A: AG Leichte Sprache

Die AG hat am 17.06.2021 per Videokonferenz getagt. Die Informationen zur AG-Sitzung stehen in dem Protokoll, das dem Behindertenbeirat bereits zugeschickt wurde.

B: AG Bau und Verkehr

Herr Breiner berichtet, dass der Auffindestreifen für blinde Menschen vor der EUTB in der Frankfurter Straße eingebaut wurde und bei der Baustelle im Northamptonpark Anrampungen zu der Stahlplatte über die Brücke installiert wurden, so dass für Rollstuhlfahrer*innen die Brücke gut berollbar ist.

Außerdem informiert er, dass ein Ortstermin mit den Entwickler*innen des LOC.ID stattgefunden hat. Beim LOC.ID geht es darum, dass der Pilotton zum Auffinden der Ampelmasten im Interesse der Nachbarschaft leiser eingestellt wird, aber per App lauter gestellt werden kann, so dass blinde Menschen den Pilotton gut hören. Das Ergebnis des Ortstermins ist, dass der Pilotton nicht leiser gestellt werden kann, sondern wieder auf normale Lautstärke eingestellt wurde, weil ansonsten die Betroffenen den Ton nicht als Orientierung nutzen können.

Die Straßenverkehrsbehörde und die Radfahrlobby fordern die Einführung der Grünpfeilregelung für Radfahrer*innen. Die AG sieht diese Regelung sehr kritisch, weil die Gefährdung der blinden Fußgänger*innen durch Radfahrer*innen sehr hoch eingeschätzt wird, dadurch, dass diese nicht zu hören sind.

In der Uferstraße Ecke Deutschhausstraße wurde eine drei Meter breite Nullabsenkung für Radfahrer*innen eingebaut, damit diese ohne abzubremesen schräg über den Fußgängerweg Richtung Abendroth-Brücke fahren können. Eine so breite Nullabsenkung ist für blinde und seheingeschränkte Menschen nicht zumutbar, weil die Gefahr eines unbeabsichtigten Verlassens des Gehbereichs besteht.

Nächsten Dienstag findet der Runde Tisch Tiefbau online statt. Dort soll darauf hingewiesen werden, dass diese Lösung nicht mit dem Behindertenbeirat abgestimmt war und nicht akzeptabel ist.

C: AG BTHG

Die AG hat nicht getagt.

TOP 5: Neubildung der Arbeits-Gruppen

A: AG Leichte Sprache

Die AG Leichte Sprache kümmert sich darum, Leichte Sprache in allen Bereichen der Stadtverwaltung zu etablieren, die für Menschen mit Lernschwierigkeiten wichtig sind. Für die AG Leichte Sprache interessieren sich: Herr Asthalter, Frau Luft, Frau Ingiulla.

B: AG Bau und Verkehr

Die AG Bau und Verkehr bearbeitet Projekte und Probleme beim Thema Bauen und Verkehr. Aus der AG Bau nehmen Mitglieder an den Runden Tischen Hoch- und Tiefbau der Stadt Marburg teil und begleiten dort Bauprojekte der Stadt Marburg.

In der AG Bau und Verkehr wollen mitarbeiten: Herr Dr. Bach, Herr Breiner, Herr Büchner, Frau Ewinkel, Herr Gökeler, Frau Ingiulla, Frau Rippich, Frau Schroll und Herr Weidemüller. Sprecher ist Herr Breiner.

C: AG Inklusion von Kindern und Jugendlichen mit Behinderungen (ehemals AG BTHG)

Die Arbeitsgruppe beschäftigt sich mit Fragen der Inklusion von Kindern und Jugendlichen mit Behinderungen in Kindergärten und –tagesstätten sowie Schulen. Außerdem geht es um Teilhabemöglichkeiten an Freizeitangeboten und Neuerungen im Jugendhilferecht. Für die AG Inklusion melden sich: Herr Böhm, Frau Diehl, Frau Ewinkel, Frau Kräling, Frau Mayer, Frau Methner, Frau Dr. Perabo, Frau Steffan, Herr Tillmann. Sprecherin ist Frau Mayer.

D: AG Behindertenfahrdienst

Die AG Behindertenfahrdienst begleitet Umgestaltungen beim Behindertenfahrdienst und beschäftigt sich mit Problemen bei der Nutzung des Behindertenfahrdienstes. Sie tagt bei Bedarf.

In der AG Behindertenfahrdienst wollen mitarbeiten: Herr Dr. Bach, Herr Gökeler.

E: AG Soziale Sicherung, Arbeit und Ausbildung

Die AG behandelt Themen und Probleme von Menschen mit Behinderungen am Arbeitsmarkt, sowie in dem Bereich soziale Sicherung. In der letzten Legislatur hatte niemand Interesse, diese Arbeitsgruppe fortzuführen.

Auch diesmal meldet sich niemand für die AG.

F: AG Digitalisierung

Da die Stadtverwaltung zunehmend digitalisiert und vom Land Hessen als Modellkommune für die Einführung der digitalen Unterschrift gefördert wird, soll eine AG Digitalisierung gegründet werden, die diesen Prozess beratend begleitet. Die Arbeitsgruppe soll die Stadt mit Know-How unterstützen und alle Aspekte der Barrierefreiheit einbringen.

Eine Abfrage per Mail nach der Sitzung ergab, dass an dieser AG teilnehmen wollen: Herr Dr. Bach, Frau Schroll.

TOP 6: Sprechen und Entscheiden über Anträge

Es liegt kein Antrag vor.

Herr Breiner berichtet, dass der Magistrat noch nicht beschlossen hat, wer aus dem Gremium in den Behindertenbeirat entsandt wird und es im Raum steht, dass ein ehrenamtliches Mitglied ausgewählt wird. Da der Behindertenbeirat sich bereits in der letzten Legislatur deutlich dafür ausgesprochen hat, dass ein hauptamtliches Mitglied benannt wird, hat Herr Breiner an den Oberbürgermeister Dr. Spies geschrieben, dass der Behindertenbeirat darum bittet, dass weiterhin ein hauptamtliches Mitglied des Magistrats teilnimmt, da für den Beirat der direkte Kontakt in die Verwaltung von großer Bedeutung ist.

TOP 7: Der Magistrat hat beschlossen

Es liegt aktuell kein Magistratsantrag vor.

TOP 8: Infos von anderen Gremien

A: Landesbehindertenrat (LBR)

Der LBR hat zuletzt am 01.07.2021 getagt. Wegen der Coronaabstandsregeln hat der LBR ein Problem, Räume zum Tagen zu finden und ist daher an die Stadt Marburg herangetreten, ob städtische Räume für die Sitzungen genutzt werden können. Außerdem hat der LBR an das hessische Gesundheitsministerium geschrieben, da es Probleme mit der Boosterimpfung für schwerstbehinderte Menschen gibt, die zu Hause gepflegt werden. Bisher ist keine Antwort des Ministeriums eingegangen. Digitalisierung ist ein großes Thema, dem sich der LBR annehmen will, da viele Menschen mit Behinderungen nicht die finanziellen Ressourcen für eine moderne EDV-Ausrüstung haben. Das Gremium will sich dafür einsetzen, dass dieser Personenkreis günstig oder kostenlos Hardware zur Verfügung gestellt bekommt. Hierbei sollen auch nicht-organisierte Personen berücksichtigt werden.

B: Behindertenbeirat des Landkreises Marburg-Biedenkopf

Der Behindertenbeirat des Landkreises hat sich noch nicht konstituiert. Es gab im Vorfeld Bemühungen, das Wahlverfahren zu ändern, so dass Menschen mit Behinderungen selber ihre Vertreter*innen wählen können. Diese Bemühungen haben nicht gefruchtet. Erneut benannte der Kreistag die Mitglieder aus einer Liste von Bewerber*innen.

C: Seniorenbeirat

Der Seniorenbeirat hat gestern getagt. Als Vorsitzender wurde Herr Wölk wiedergewählt. Stellvertretender Vorsitzender wurde Herr Scharlau.

D: Kinder- und Jugendparlament (KiJuPa)

Das KiJuPa hat den Hessischen Partizipationspreis mit einem Preisgeld in Höhe von 10.000 € für Projekte erhalten, die gemeinsam mit den Partnerstädten Poitiers und Sfax zum Thema Klimaschutz entwickelt wurden.

E: Fahrgastbeirat

Der Fahrgastbeirat hatte kürzlich eine Sitzung in Präsenz, die aufgrund der aktuellen Lage auf die Wahl der Repräsentant*innen für die Stadt und den Landkreis reduziert war. Von Seiten der Stadt wurde Thorsten Büchner als Sprecher und für den Landkreis Horst Nau gewählt.

Die übrigen Tagesordnungspunkte werden in einer virtuellen Sitzung am 15.12.2021 bearbeitet.

F: Projektgruppe „Wir sprechen mit“

Die Projektgruppe hat eine lange Liste erstellt, mit welchen Themen sie sich noch beschäftigen will. Beim Aktionstag für die Rechte von Menschen mit Behinderungen am

05.05.2022 wird sich die Projektgruppe einbringen. Leider endet die Förderung des Projekts durch Aktion Mensch im nächsten Jahr. Dann ist nicht klar, ob und wie das Projekt weitergehen wird.

TOP 9: Veränderungen bei den Mitgliedern und Termine vom Behindertenbeirat

Die aktuelle Mitgliederliste mit Telefonnummer und E-Mail-Adresse wurde mit der Einladung mitgeschickt, um eine Kontaktaufnahme untereinander zu ermöglichen.

Im nächsten Jahr wird der Jürgen-Markus-Preis am 16.09.2022 um 15 Uhr im Rathaus verliehen.

Herr Breiner gibt die Sitzungstermine des Behindertenbeirates für das Jahr 2022 bekannt:

Donnerstag, 03.03.2022

02.06.2022

01.09.2022

24.11.2022

jeweils um 16.30 Uhr.

TOP 10: Verschiedenes

Der Verein Frauennotruf hat Informationsblätter „Waren das vielleicht K.O.-Tropfen? – Leitfaden bei Verdacht auf K.O.-Mittel“ an den Behindertenbeirat geschickt. Diese liegen aus und können mitgenommen werden.

Außerdem ist die Broschüre „Nein heißt Nein! Ein Leitfaden für Frauen mit Behinderungen“ vom Frauennotruf im Internet für Gehörlose in Gebärdensprache und für blinde Menschen im DAISY-Format bereitgestellt worden.

Herr Breiner weist darauf hin, dass die nächste Sitzung des Behindertenbeirats am Donnerstag, den 03.03.2022 um **16.30 Uhr** stattfindet.

Leichte Sprache (ungeprüft)

TOP 1: Eröffnung und Begrüßung

Herr Breiner begrüßt alle, die da sind.
Besonders begrüßt er Herrn Severin.
Er ist heute für den Magistrat im Behindertenbeirat.

Herr Breiner informiert,
wer nicht kommen kann:
Herr Jugel, Herr Dr. Spies und Herr Dr. Weber.

TOP 2: Das Protokoll vom 04. März 2021 zur Kenntnis nehmen

Das Protokoll wird vom neuen Beirat zur Kenntnis genommen.

TOP 3: Wahl des Vorstands

Erster Wahl-Gang:

Wahl vom Vorsitzenden oder von der Vorsitzenden:

Wählen dürfen 20 anwesende Beirats-Mitglieder.
Wahl-Vorschläge: Rita Schroll und Franz Josef Breiner
Nach der Vorstellung der beiden wird gewählt.
Wahl-Ergebnis: 10 Stimmen für Franz Josef Breiner
10 Stimmen für Rita Schroll
0 Enthaltungen

Stich-Wahl

Wählen dürfen 21 anwesende Beirats-Mitglieder.
Wahl-Ergebnis: 11 Stimmen für Franz Josef Breiner
10 Stimmen für Rita Schroll
0 Enthaltungen
Herr Breiner nimmt die Wahl an.

Zweiter Wahl-Gang:

Wahl vom Stellvertreter oder von der Stellvertreterin

Wählen dürfen 21 anwesende Beirats-Mitglieder.
Einziges Wahlvorschlag: Stefanie Ingiulla
Wahlergebnis: 21 Ja-Stimmen
0 Nein-Stimmen
0 Enthaltung
Frau Ingiulla nimmt die Wahl an.

TOP 4: Berichte aus den Arbeits-Gruppen

A: AG Leichte Sprache

Die AG Leichte Sprache hat sich am 17. Juni getroffen.
Alles Wichtige steht im Protokoll.

B: AG Bau und Verkehr

Vor der EUTB-Beratungs-Stelle* wurde ein Streifen mit Noppen eingebaut.
Damit Blinde die Beratungs-Stelle besser finden.
Diesen Streifen nennt man Auffinde-Streifen.

Im Northampton*-Park liegt eine Stahl-Platte über der Brücke.
Zu der Stahl-Platte sind kleine Rampen angebaut worden.
Jetzt können Roll-Stuhl-Fahrer gut über die Platte fahren.

Es gab einen Versuch an einer Ampel.
Die klackernden Töne an der Ampel wurden leiser gestellt.
Damit die Menschen nicht gestört werden,
die in der Nähe wohnen.
Mit einer App* konnten blinde Menschen die Töne wieder lauter stellen,
wenn sie zur Ampel gekommen sind.
Vor Kurzem gab es deshalb ein Treffen.
Beim Treffen hat sich herausgestellt:
Die Blinden brauchen den lautereren Ton.
Jetzt ist die Lautstärke wieder so eingestellt wie vor dem Versuch.

In Marburg soll es an Ampeln grüne Pfeile für Rad-Fahrer geben.
Rad-Fahrer können dann rechts abbiegen,
auch wenn die Ampel eigentlich rot ist.
Das ist für blinde Menschen gefährlich,
die über die Fußgänger-Ampel gehen.
Weil sie die Rad-Fahrer nicht hören.
Es können mehr Unfälle passieren.
Die AG lehnt die grünen Pfeile für Rad-Fahrer ab.

In der Ufer-Straße wurde eine 3 Meter lange Absenkung vom Bürgersteig gebaut.
Die Absenkung ist bei der Fußgänger-Brücke über die Auto-Bahn.
So können die Rad-Fahrer gut von der Straße zur Brücke fahren.
Für blinde Menschen ist das gefährlich.

Blinde brauchen die Bordstein-Kante als Leit-Linie für den Stock.
Deshalb ist die AG dagegen,
dass solche langen Null-Absenkungen gebaut werden.
Das will die AG dem Bau-Amt beim Runden Tisch sagen.

C: AG BTHG (Bundes-Teilhabe-Gesetz)*

Die AG BTHG hat sich nicht getroffen.

D: Projekt-Gruppe Aktions-Plan*

Die Projekt-Gruppe trifft sich im nächsten Jahr wieder.
Dann wird der zweite Aktions-Plan* für Marburg gemacht.

TOP 5: Neubildung der Arbeits-Gruppen

A: AG Leichte Sprache

Die AG kümmert sich darum,
dass noch mehr Leichte Sprache in der Stadt-Verwaltung verwendet wird.
Leichte Sprache soll vor allem verwendet werden:
Wo es wichtig ist.
Wichtig für Menschen mit Lern-Schwierigkeiten.

In der AG wollen mitmachen:
Herr Astalter, Frau Luft und Frau Ingiulla.

B: AG Bau und Verkehr

Die AG kümmert sich um alles,
was mit Bauen und Verkehr zu tun hat.
Mitglieder der AG nehmen an Runden Tischen zu Bau-Projekten von der Stadt teil.
In der AG Bau und Verkehr wollen mitmachen:
Herr Dr. Bach, Herr Breiner, Herr Büchner,
Frau Ewinkel, Herr Gökeler, Frau Ingiulla,
Frau Rippich, Frau Schroll und Herr Weidemüller.
Sprecher von der AG ist Herr Breiner.

C: AG Inklusion* von Kindern und Jugendlichen (vorher: AG BTHG*)

Die AG beschäftigt sich mit Inklusion* von Kindern und Jugendlichen.
Es geht um Inklusion* im Kinder-Garten und in der Schule.
Es geht auch darum:

Dass alle Kinder und Jugendliche an Freizeit-Angeboten teilnehmen können.
Auch Kinder und Jugendliche mit Behinderungen.
Und die AG begleitet die Umsetzung neuer Gesetze
für Kinder und Jugendliche mit Behinderungen in Marburg.

In der AG wollen mitmachen:
Herr Böhm, Frau Diehl, Frau Ewinkel,
Frau Kräling, Frau Mayer, Frau Dr. Perabo,
Frau Steffan, Herr Tillmann.
Sprecherin von der AG ist Frau Mayer.

D: AG Behinderten-Fahrdienst

Die AG beschäftigt sich mit dem Behinderten-Fahrdienst.
Sie trifft sich nur,
wenn es Probleme mit dem Behinderten-Fahrdienst gibt.
Oder wenn etwas beim Fahrdienst geändert werden soll.

In der AG wollen mit-machen:
Herr Dr. Bach und Herr Gökeler.

E: AG Soziale Sicherung, Arbeit und Ausbildung

Die AG beschäftigt sich mit Arbeit und Ausbildung für Menschen mit Behinderungen.
Und mit allem, was sie zum Leben brauchen.
Damit sie abgesichert sind.
Und damit sie die Hilfen bekommen,
die sie brauchen.

Keiner will in der AG mit-arbeiten.

F: AG Digitalisierung*

Die AG ist neu.
Immer mehr wird über das Internet gemacht.
Zum Beispiel:
Anträge stellen über das Internet.
Briefe schicken mit Mails.
Damit das für alle Menschen mit Behinderungen barrierefrei* ist,
soll die AG Digitalisierung* die Stadt Marburg beraten.

In der AG wollen mit-machen:
Herr Dr. Bach und Frau Schroll.

TOP 6: Sprechen und Entscheiden über Anträge

Es gibt keine Anträge.

Es steht noch nicht fest:

Wer vom Magistrat in den Behinderten-Beirat kommt.

Herr Breiner hat an den Ober-Bürgermeister geschrieben:

Es ist wichtig,

dass ein hauptamtliches* Magistrats-Mitglied in den Beirat geschickt wird.

Weil die Hauptamtlichen* Informationen und Aufträge

schneller in die Stadt-Verwaltung geben können.

TOP 7: Der Magistrat* hat beschlossen

Es gibt keinen Antrag vom Behinderten-Beirat.

TOP 8: Infos von anderen Gremien*

A: Landes-Behinderten-Rat (LBR)

Der LBR hat die Stadt Marburg gefragt,

ob sich der LBR in einem Raum von der Stadt treffen kann.

Der Raum beim fib ist zu klein,

wenn man die Abstände wegen Corona einhalten muss.

Der LBR hat an das Gesundheits-Ministerium von Hessen geschrieben:

Alle schwer pflege-bedürftigen Menschen sollen schnell das 3. Mal geimpft werden.

Auch die, die nicht im Heim leben.

Es ist noch keine Antwort von dem Ministerium gekommen.

Viele Menschen mit Behinderungen haben nicht genug Geld,

um sich moderne Computer zu kaufen.

Der LBR möchte sich dafür einsetzen:

Menschen mit Behinderungen sollen günstig oder kostenlos Computer bekommen.

B: Behinderten-Beirat vom Landkreis Marburg-Biedenkopf

Der Behinderten-Beirat vom Landkreis ist auch neu gewählt.

Der Beirat wird vom Kreistag* gewählt.

Das ist anders als in der Stadt Marburg.

Dort wählen die Menschen mit Behinderungen den Behinderten-Beirat.

Der Behinderten-Beirat vom Landkreis hat sich noch nicht getroffen.

C: Senioren-Beirat

Der Senioren-Beirat hat sich letzte Woche das erste Mal nach der Wahl getroffen.
Herr Wölk wurde als Vorsitzender wieder gewählt.
Zum Stellvertreter wurde Herr Scharlau gewählt.

D: Kinder- und Jugend-Parlament (KiJuPa)

Das KiJuPa hat einen Preis vom Land Hessen bekommen.
Weil das KiJuPa Projekte zum Klima-Schutz gemacht hat.
Die Projekte wurden zusammen mit Poitiers und Sfax gemacht.
Die beiden Städte sind Partner-Städte* von Marburg.

E: Fahr-Gast-Beirat*

Der Fahr-Gast-Beirat* hat sich nur kurz getroffen.
Es wurden die Vertreter von Stadt und Landkreis gewählt.
Thorsten Büchner wurde für die Stadt gewählt.
Horst Nau wurde für den Landkreis gewählt.
Die nächste Sitzung findet am 15.12.2021 als Video-Konferenz statt.
Dort werden dann alle anderen Themen besprochen.

F: Projekt-Gruppe „Wir sprechen mit“

Die Projekt-Gruppe hat eine lange Liste gemacht.
In der Liste steht, was die Gruppe noch alles machen möchte.
Zum Beispiel will die Projekt-Gruppe beim Aktions-Tag im Mai mitmachen.

Im nächsten Jahr endet das Projekt.
Aktion Mensch bezahlt das Projekt nicht mehr weiter.
Dann ist noch nicht klar:
Ob das Projekt weiter-machen kann.

TOP 9: Veränderungen bei den Mitgliedern und Termine vom Behinderten-Beirat

Die Mitglieder-Liste ist mit der Einladung mitgeschickt worden.
In der Liste stehen die Telefon-Nummern und E-Mail-Adressen.
Dann kann man sich gegenseitig anrufen oder schreiben.

Am 16. September wird wieder der Jürgen-Markus-Preis verliehen.
Die Feier ist um 15 Uhr im Rathaus.

Die Sitzungen vom Behinderten-Beirat finden nächstes Jahr statt am:
Donnerstag, 3. März,
Donnerstag, 2. Juni,
Donnerstag, 1. September,
Donnerstag 24. November.
Die Sitzung ist immer um 16.30 Uhr.

TOP 10: Verschiedenes

Nach der Sitzung kann man sich Informations-Blätter mitnehmen.
Die Blätter informieren über K.O.-Tropfen.
Die Blätter sind vom Frauen-Notruf gemacht.
Sie liegen auf einem Tisch aus.

Der Frauen-Notruf hat auch einen Leitfaden für Frauen mit Behinderung gemacht:
„Nein heißt Nein!“
Gehörlose können jetzt zu dem Leitfaden Videos in Gebärdensprache anschauen.
Und für blinde Menschen gibt es den Leitfaden zum Hören mit speziellen Geräten.

Herr Breiner erinnert:
Die nächste Sitzung vom Behinderten-Beirat findet statt:
Am Donnerstag, 03. März 2022 um 16.30 Uhr.

Gez.

Franz Breiner
Sitzungsleiter

Gez.

Kerstin Hühnlein
Protokollantin

***Schwere Worte werden erklärt:**

Aktions-Plan

In dem Aktions-Plan steht,
was verändert und verbessert wird.
Damit Menschen mit Behinderungen
besser in Marburg leben können.
In dem Aktions-Plan steht,
was gemacht werden soll.

App

App wird so gesprochen: Ep
App ist ein anderes Wort für Programm.
Ein Programm für das Smart-Phone.

Barriere-frei

Barriere-frei bedeutet:
Keine Barrieren.
Barrieren sind Hindernisse.
Durch Barrieren werden manche Menschen an etwas gehindert.
Sie können nicht teilhaben.
Aber jeder hat das Recht überall dabei zu sein.
Deshalb brauchen Menschen mit Behinderung Barriere-Freiheit.
Und jeder braucht etwas anderes:

- Rolli-Fahrer brauchen Rampen
- Blinde Menschen brauchen Blinden-Schrift
- Menschen mit Lern-Schwierigkeiten brauchen Leichte Sprache
- Gehörlose Menschen brauchen Gebärdensprache

Bundes-Teilhabe-Gesetz (BTHG)

Das Bundes-Teilhabe-Gesetz ist ein Gesetz.
Das Gesetz soll Menschen mit Behinderungen in Deutschland helfen.
Zum Beispiel soll es weniger Hindernisse geben.

EUTB-Beratungs-Stelle

EUTB ist die Abkürzung für:
Ergänzende, unabhängige Teilhabe-Beratung.
In der Beratungs-Stelle werden Menschen mit Behinderungen beraten.
Und in der Beratungs-Stelle arbeiten auch Menschen mit Behinderungen.

Fahr-Gast-Beirat

Der Fahr-Gast-Beirat ist so etwas Ähnliches wie eine Arbeits-Gruppe.
Der Beirat bespricht neue Ideen und Probleme beim Bus-Fahren.

Gremien

Gremien sind Gruppen von Menschen.
Die Gruppen arbeiten an einer bestimmten Aufgabe.
In der Gruppe arbeiten meistens Fach-Leute mit.

Hier sind gemeint:

Senioren-Beirat,
Kinder- und Jugend-Parlament,
Behinderten-Beirat vom Land-Kreis,
Landes-Behinderten-Rat.

hauptamtlich

hauptamtlich bedeutet:

Menschen werden für die politische Arbeit bezahlt.
Im Magistrat sind drei hauptamtliche Mitglieder:
Der Ober-Bürgermeister, die Bürgermeisterin und die Stadträtin.
Sie sind bei der Stadt Marburg angestellt.
Sie bekommen Geld für ihre Arbeit.
Die anderen Mitglieder vom Magistrat sind ehrenamtlich.
Sie arbeiten woanders und machen das nebenbei.

Inklusion

Inklusion bedeutet:

Alle gehören dazu.
Von Anfang an.
Inklusion gilt für alle Menschen.
Niemand wird ausgeschlossen.
Alle Menschen haben gleiche Rechte.

Jeder darf überall mitmachen,
wenn er das möchte.
Jeder entscheidet selbst,
was er wo machen möchte.

Kreistag

Im Kreistag sind Politiker und Politikerinnen.

Sie werden von allen erwachsenen Bewohnern im Landkreis gewählt.

Sie entscheiden über wichtige Dinge im Landkreis.

Zum Beispiel:

Wofür soll der Landkreis Geld ausgeben?

Der Kreistag trifft sich einmal im Monat.

Jeder kann als Gast zu den Sitzungen kommen und zuhören.

Magistrat

Der Magistrat ist die Regierung von der Stadt Marburg.

Die Regierung ist eine Gruppe von Personen.

Das sind Politiker.

Zum Magistrat gehören auch:

Der Ober-Bürgermeister, die Bürgermeisterin und die Stadträtin.

Die Politiker treffen sich regelmäßig zu Sitzungen.

In den Sitzungen sprechen sie über die Stadt Marburg.

Und sie treffen Entscheidungen für die Stadt Marburg.

Northampton

Northampton ist Englisch und wird so gesprochen: Nors–hempten

Das ist der Name einer Stadt.

Die Stadt Northampton ist in England.

Sie ist Partner-Stadt* von Marburg.

Deshalb ist ein Park in Marburg nach der Partner-Stadt* benannt.

Partner-Stadt

Partner-Städte sind Städte in andern Ländern,
die eine Freundschaft mit Marburg haben.

Marburg hat 6 Partner-Städte:

Maribor in Slowenien,

Poitiers in Frankreich,

Sfax in Tunesien,

Northampton in England,

Hermannstadt in Rumänien,

Eisenach in Thüringen.